

Sumatra



© Andy Siahaan 2013



„Was sagen uns die Ahnen?“

Batak Tag

mit Opera Batak
Samstag, 2. November 2013
im Rautenstrauch-Joest-Museum



Eine Veranstaltung der
Deutsch-Indonesischen Gesellschaft e.V.

150 Jahre ...

Das Volk der Batak aus dem Norden Sumatras verbindet eine lange Beziehung zu Deutschland. Forscher wie Franz Wilhelm Junghuhn, Ernst Haeckel, Karl Helbig oder evangelische Missionare wie Nommensen, Warnecke und Johannsen haben uns seit dem 19. Jahrhundert die Batak bekannt gemacht. Doch neben diesen historischen Verbindungen gibt es bis heute lebhaften Kontakt, mehr und mehr übrigens auch durch Touristen.

Der Batak-Tag ist deshalb eine geeignete Plattform, um diese wechselseitigen Begegnungen zu aktualisieren, zu vertiefen. Das Programm bietet genügend Anlässe für historische Rückblicke sowie den Blick nach Vorne. Wo liegen unsere Gemeinsamkeiten, wo das Unterschiedliche? Gesellschaftliche Normen und Werte lassen sich hier und heute erkunden. Für Begegnungen und Kennenlernen ist dies der richtige Ort, in einem Haus, das für die „Kulturen der Welt“ steht.

Interkultureller Dialog wird von staatlichem, kirchlichem und zivilgesellschaftlichem Engagement getragen und ist die Basis für eine solide und friedliche Zukunft. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch bilden die Grundlage, um voneinander etwas lernen zu können, was zu gemeinsamem, solidarischem Handeln führen kann.

Die Gruppe PLOt macht eine Erlebnisreise nach Indonesien in den Norden Sumatras möglich, sie bietet traditionelle Lieder und Tänze, spielt Szenen mit der lebensgroßen Marionetten-Puppe Sigale-Gale, führt die Opera Batak auf. Vorträge, Diskussionen, Handwerkskunst machen den Thementag interessant. Sie erfahren etwas über Hintergründe und Perspektiven der Beziehungen zwischen Batak und Deutschen.

Schirmherr Dr. Heinrich Seemann,
Botschafter in Indonesien 1994 – 2000

Die DIG will erneut einen aktiven Beitrag zum Brückenschlag zwischen den Menschen, den Kulturen leisten. Seien Sie herzlich willkommen zu einem Tag, der aufzeigt, was wir von den Ahnen lernen können und anregt, sich mit gegenwärtigen Fragestellungen zu befassen.

Horas! – Karl Mertes, Präsident der DIG



Das Wandertheater aus Nordsumatra

Vor knapp einhundert Jahren entwickelte sich im Norden Sumatras in Indonesien ein Volks- und Wandertheater, das ab etwa 1920 unter Opera Batak bekannt wurde.

Die Bevölkerung um den Tobasee zählt zu den Batak, einem Volk, das eine der ältesten Ethnien in Indonesien ist. Unterschiedliche Gruppen wurden mit der Opera Batak sehr populär, weil sie „dem Volk auf’s Maul schauten“ und Unterhaltung sowie Informationen boten – in jedem Fall ein Medium waren, das Gesprächsstoff bot.

Die damalige holländische Kolonialmacht (in Niederländisch-Indien) hatte erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Region unter ihre Herrschaft gebracht, nachdem seit etwa 1860 christliche Missionierung begonnen hatte.

Die Themen der Opera Batak waren oft durch kritische Stellungnahmen zu dem Wirken der Europäer geprägt. In jedem Fall trug diese regionale Kultur zur Identität der Batak bei. In den 1970 / 80er Jahren verlor das Theater jedoch an Zuspruch. Ab 2002 ergriff eine Gruppe von Künstlern, Wissenschaftlern und

Journalisten jedoch die Initiative, diese hergebrachte Kunstform erneut zu beleben. Pusat Latihan Opera Batak (PLOT) wurde in Pematang Siantar als ein Trainingszentrum gegründet, in dem alte Texte und neue Stücke eingeübt und seither erfolgreich aufgeführt werden. Außerdem werden durch PLOT kulturelle Aspekte der ursprünglich um den Tobasee ansässigen Batak – der Toba, Karo, Simalungun, Dairi / Pakpak, Mandailing – dokumentiert und publiziert.

Frauen am Rande des Sees

Dies ist der Titel des Stückes, das im Stil der Opera Batak aufgeführt wird. Es geht um den Tobasee, den vor 70.000 Jahren durch einen Vulkanausbruch entstandenen größten Kratersee der Erde. Seine Situation ist allerdings heutzutage u.a. durch Raubbau an der Natur gefährdet. Als Thema werden in dem Theaterstück Probleme um Wasser und die Rolle der Frau aufgegriffen, inspiriert von einer Legende über die Entstehung des Tobasees. Dieser entstand demnach, weil Samosir einen Schwur gegenüber seiner Frau gebrochen hatte: Sie war nämlich ursprünglich ein Fisch, der sich in eine Frau verwandelt hatte. Bevor sie die Ehe mit Samosir einging, hatte sie ihm das Versprechen abverlangt, niemals über ihren Ursprung zu sprechen, ihr Geheimnis nie zu verraten – und er hatte den Schwur geleistet. Er gab seiner Frau den Namen Sondang Nauli, was so viel heißt wie „das schöne Licht“. Sie bekamen einen Sohn, dem sie den Namen Toba gaben.

Es begab es sich aber, dass Samosir bei der Feldarbeit sehr hungrig war und auf das Essen wartete, das seine Frau ihm durch ihren Sohn Toba bringen lassen sollte. Der hatte allerdings die Mahlzeit selbst verzehrt. Samosir wurde daraufhin wütend und beschimpfte das Kind: „Sohn eines Fisches!“ Kaum hatte er das gesagt, verdunkelte sich der Himmel, die Erde bebte und es begann ein anhaltender Wolkenbruch. Die





Lasst uns neugierig sein – aufeinander und miteinander!

Dr. Heinrich Seemann

Frau wusste sich nicht anders zu helfen, als wieder zum Fisch zu werden, um so die beiden bei dem einsetzenden Hochwasser retten zu können. Doch zuvor verlangte sie von ihrem Mann und dem Sohn, sie sollten sich um die Umwelt und die Reinhaltung des Wassers kümmern, bevor durch den gewaltigen Regen die ganze Gegend zu einem See wurde. „Beim nächsten Vollmond werdet ihr mich noch einmal sehen und die ganze Schönheit des jetzt entstehenden Sees sowie die vollkommene Landschaft. Deshalb müsst ihr das Wasser schützen und die Umgebung pflegen – sonst gibt es eine große Katastrophe!“ Samosir versprach es. Er war aber nicht erfolgreich, weil zu viele Leute zum See kamen, vor allem bei Vollmond.



Mitwirkende der Opera Batak

Thompson HS (Albert Klütsch) Erzähler

Ojax Manalu Samosir

Nomi Sagala (Michaela Haug) Sondang Nauli

Edi Tua Nainggolan Toba

Rinda Turnip (Anna Kresnobadi) Fischmutter

Alister Nainggolan Musiker / Maestro Opera Batak

Hari Anita Nainggolan Musikerin

Lena Simanjuntak Autorin und Regisseurin

Manguji Nababan Fachberater

Laire Mentari / Ojax Manalu Produktionsleitung

Die Gruppe PLOt befasst sich seit mehr als zehn Jahren mit der Revitalisierung der traditionellen Opera Batak. Dabei wird das klassische Instrumentarium des Gondang-Orchesters (Hasapi-Gitarre, Suling-Flöte, Gendang-Trommeln und Gong) gespielt und der regionale Schreittanz Tortor aufgeführt. PLOt will aufmerksam machen auf die UNESCO-Initiativen für die Etablierung eines Toba-Geoparks und auf die Normierung von Tortor als Kulturerbe und ebenso auf die eineinhalb Jahrhunderte der Beziehungen zwischen Deutschen und Batak. Mit „Frauen am Rande des Sees“ hat PLOt bereits eine Tournee durch Java und Sumatra absolviert (und dort am Festival Danau Tona teilgenommen).

Das Textbuch von Lena Simanjuntak liegt viersprachig (Indonesisch / Deutsch / Englisch / Batak) vor – Katakita-Verlag / Yogyakarta, 2013

**DIG Deutsch-Indonesische
Gesellschaft e.V.**

Adrian-Kiels-Straße 7

51149 Köln

www.dig-koeln.de

mail@dig-koeln.de

**Rautenstrauch-Joest-Museum –
Kulturen der Welt**

Cäcilienstraße 29 – 33

50667 Köln

www.museenkoeln.de/rjm

Batak Tag im RJM

2.11.2013 / 10.00 – 18.00 Uhr

10.00 – 11.30 Uhr

Forum VHS
(Indonesisch)

Treffen mit Batak-Diaspora

u.a. Manguji Nababan: Identitas Batak

11.30 Uhr

Foyer

Batak-Ritual zur Eröffnung

12.00 Uhr

Foyer

Grußworte

Dr. Jutta Engelhard, RJM /
Prof. Wiendu Nuryanti. Indones. Kultus-
ministerium / Karl Mertes, DIG

12.30 – 13.30 Uhr

Bibliothek (2. OG)

**Die Batak unter fremden Herren –
Kolonialgeschichte und Geschichte
der Missionierung**

Prof. Bernhard Dahm, Passau

12.30 Uhr

Tanzatelier (1. OG)

Workshop zum Tortor-Tanz

12.30 Uhr

Foyer (stündlich)

**Kulturprogramm mit Liedern
und Tänzen**

Mit freundlicher Unterstützung



Carl-Duisberg-Stiftung



13.30 – 15.00 Uhr

Forum VHS

Aspekte der aktuellen Entwicklung Nordsumatras (Podiumsdiskussion)

Entwicklung für wen und was?

(Alex Flor / Watch Indonesia)

Toba-Geopark

(Dr. Lutz Möller / UNESCO)

Die Palmöl-Kontroverse

(Dr. Oliver Pye / Uni Bonn)

Wasser – Lebensmittel für alle?

(Dr. Frank Lehmann / Köln)

Kultur als Basis für Entwicklung

(Damos Agusman / Generalkonsul)

Moderation – Karl Mertes (DIG)

15.00 – 16.00 Uhr

Bibliothek (2. OG)

Die Entwicklung der Batak-Kirche – unter Berücksichtigung der Beziehungen zu Deutschland

Prof. Karl Wilhelm Dahm, Münster

16.00 – 17.00 Uhr

Forum VHS

(Englisch)

Revival and repatriation of an ancient indigenous textile: About Batak weaving

Sandra Nießen, Oosterbeek (mit Film

„Rangsa ni tonun“ von MJA Nashir)

17.00 Uhr

Foyer

Sigale-Gale

(Marionetten-Spiel) Gruppe PLOt

17.15 Uhr

Forum VHS

Interkultureller Dialog

Dr. Heinrich Seemann

Abendprogramm

17.30 – 19.30 Uhr

Forum VHS

(Indonesisch)

Frauen am Rande des Sees – Opera Batak

Gruppe PLOt (Einführung: Wandertheater

in Nordsumatra, Thompson HS / Pematang

Siantar)

Eintritt Tagesticket 7 €, erm. 4,50 € (inkl. Dauerausstellung)

Opera Batak Eintritt frei (Spende erbeten)

Weitere Informationen unter www.museenkoeln.de/rjm

www.operabatak.de und www.dig-koeln.de